Laienspielgruppe Dittmannsdorf / Witzschdorf e.V.

DER BLECHSTERN

ENTSCHEIDUNG AM MITTAG

AUFFÜHRUNGEN

30.09./01.10./02.10./07.10./08.10. | 19.30 Uhr

03.10./09.10. | 16.30 Uhr

In der Turnhalle Dittmannsdorf

Einlass 1 Stunde vor Beginn

Kartenvorbestellung ab Sonntag, dem 04.09.2022

unter 0151 56634016

(zwischen 14.00 und 20.00 Uhr)

WWW.LAIENSPIEL.ORG

Der Blechstern - Entscheidung am Mittag

adaptiert von
Torsten Wohmann

frei nach der Erzählung
„The Tin Star"
von John W. Cunningham

Ein schöner Sonntag, irgendwo im Wilden Westen

Eigentlich sollte es der perfekte Tag für Will Kane und seine Frau Amy werden. Frisch verheiratet, beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Der ehemalige und nicht mehr ganz junge Sheriff hat sein Amt niedergelegt und möchte mit seiner schönen Braut in einer anderen Stadt von vorn anfangen.

Gründe genug gibt es sicher dafür. Das Leben als Ordnungshüter war in vielen Jahren sehr fordernd und gefährlich.
Ein Ereignis überschattet jedoch alles -
die Auseinandersetzung mit Frank Miller.

Dieser charismatische Gangster, der die Stadt über viele Jahre mit seiner Bande terrorisierte, wurde von Kane hinter Gitter gebracht.

Die erhoffte Ruhe trat jedoch nie ein.

Ein tiefer Riss zog sich durch die Bevölkerung. Nicht wenige hatten sich mit Miller arrangiert und ihre Vorteile aus seinen Verbrechen gezogen. Andere litten unsäglich.

Das alles liegt nun zehn Jahre zurück.

Die Hochzeitsfeier ist auf dem Höhepunkt, als plötzlich die Nachricht kommt, dass Frank Miller begnadigt wurde. Als wäre dies nicht schlimm genug, finden sich außerdem noch drei der übelsten Spießgesellen Millers auf dem Bahnhof ein, um auf den Mittagszug zu warten.

Da lässt sich leicht ahnen, wer in diesem Zug sitzen wird. Die Stadt wäre bis zu Einsetzung eines neuen Sheriffs schutzlos und Will Kane muss eine Entscheidung von hoher Tragweite treffen...

Zivilcourage, ein hohes Ideal

Im Verlauf der Handlung wird deutlich, dass es offensichtlich sehr schwierig ist, in unangenehmen oder sogar gefährlichen Situationen auf die Unterstützung seiner Mitmenschen zählen zu können.

Eigentlich ein seltsames Phänomen, denn die menschliche Gesellschaft funktioniert ja von der Grundanlage her nur im Miteinander. Trotzdem scheint uns der Selbstschutz und die eigene Ruhe oftmals wichtiger als die akuten Nöte unserer Mitmenschen in Extremsituationen.

Wenn man die Geschichte der Menschheit betrachtet, hätte Zivilcourage größeren Ausmaßes vermutlich oft schlimme gesellschaftliche Katastrophen verhindern können.

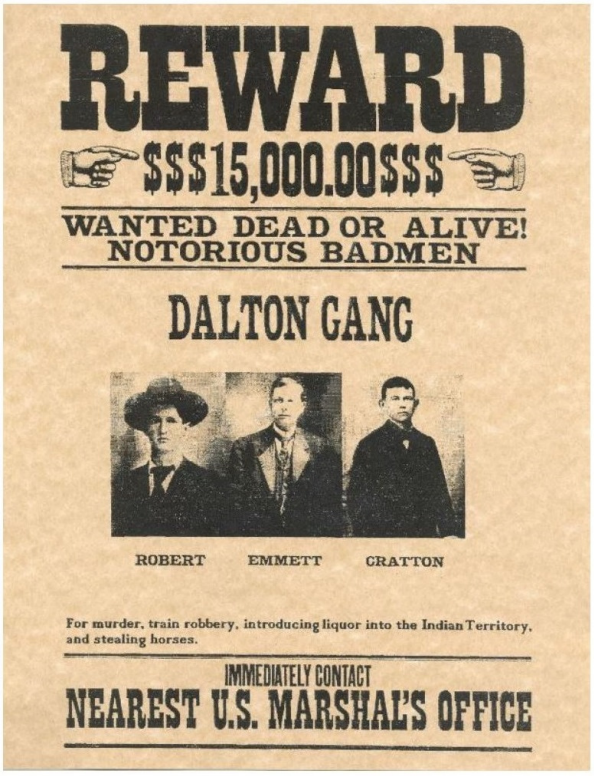
Doch so groß muss man im alltäglichen Leben vielleicht gar nicht denken. Oftmals würde es sogar reichen, einmal zu widersprechen, wenn beispielsweise Menschen von Freunden oder Kollegen unfair behandelt werden, wenn im Fußballstadion schlimme verbale Entgleisungen sogenannter „Fans“ zum Alltag gehören oder gar Leute aus nicht nachvollziehbaren Gründen körperlichen Attacken ausgeliefert sind.

Doch grau ist alle Theorie. Oft sind die persönlichen Konsequenzen augenscheinlich so negativ, dass man den „inneren Schweinehund“ lieber nicht überwindet und gute Miene zum bösen Spiel macht.

So bleibt nur zu hoffen, dass wir vielleicht doch irgendwann den „Will Kane“ in uns entdecken. Man muss sich ja nicht gleich vier schwer bewaffneten Gangstern entgegenstellen, um die Welt ein wenig besser zu machen.

Bürger gegen Banditen
eine wahre Wild West Geschichte

Diese hat sich tatsächlich am 5.10.1892 in der kalifornischen Stadt Coffeyville zugetragen.
Dort versuchte die legendäre Dalton Gang gleich zwei Banken auf einmal auszurauben. Die Bande war bereits durch zahlreiche Überfälle auf Züge und Banken berühmt und berüchtigt geworden.
Als ihr nächster Coup bekannt wurde, taten sich die Bürger der Stadt zusammen, erschossen vier der sechs Banditen und nahmen einen gefangen.



Mythos Western

Wer kennt ihn nicht, den einsamen Reiter der durch eine großartige Landschaft reitet, um später in einer gottverlassenen Bretterbudenstadt ein ungesühntes Verbrechen zu sühnen. Wer erinnert sich nicht an grell kostümierte und wild schreiende Indianer, die einen Wagentreck von heldenhaften Siedlern überfallen? An Revolverhelden, die schneller als ihr Schatten ziehen oder an ehrenwerte Ladies und Huren? All diese Klischees verbinden wir mit dem Thema Western.

Dabei hat und hatte dieses Filmgenre so viel mehr zu bieten. Es reflektiert einen wichtigen Teil der amerikanischen Geschichte von der Eroberung des Westens über dessen Besiedelung bis zur endgültigen Zivilisierung. Die endlose Weite und Einsamkeit, die Wildheit und Primitivität der frühen Lebensumstände und die Konflikte mit der nahenden Zivilisation bieten den Stoff für so viele spannende Geschichten. Manche Drehbuchautoren haben es sogar geschafft, die Stoffe klassischer griechischer Tragödien für dieses Metier zu adaptieren.

Neben zugegeben vielen belanglosen Filmen gab es immer wieder Highlights, die auch zu jeweils heiklen politischen Themen Stellung nahmen. Gerne wurden auch religiöse und moralische Grundsatzfragen thematisiert.

In den goldenen Jahren des Western zwischen den 20iger und 60iger Jahren nahm man es mit der historischen Wahrheit oft nicht ganz so genau. So mancher Mythos, der auf durchaus wahren Tatsachen beruhte, wird in der offiziellen Wahrnehmung eher durch die filmische Darstellung beeinflusst. So schaffte sich der Western seine eigenen Mythen.
Oft totgesagt, kommen auch in der heutigen Zeit noch durchaus hochwertige Produktionen in die Kinos und auf die Plattformen der Streamingdienste. Die Sicht auf die Dinge hat sich gewandelt. Historisch oft korrekter wird mehr Wert auf die psychologischen Befindlichkeiten der Protagonisten gelegt und so manche Legende entzaubert.

Wenn Sie also Lust auf wunderschöne Panoramen, starke Geschichten, Action und einen Schuss Romantik haben, schauen Sie doch wieder mal einen Western.

12 Uhr Mittags
Bester Western aller Zeiten

Das große Meisterwerk des Regisseurs Fred Zinnemann aus dem Jahr 1952 setzte neue Maßstäbe für das Genre. Schnitt, Ton, Musik, die identische Zeit von Film und Handlung schaffen eine bedrohliche Atmosphäre, die den Zuschauer von Anfang an in ihren Bann zieht.

Hinzu kommen die großartigen schauspielerischen Leistungen des wunderbaren Gary Cooper, der für seine tiefgründige Verkörperung des „Will Kane“ einen Oscar erhielt, und der damals am Anfang ihrer Karriere stehenden Grace Kelly als „ Amy“.

Selten trug auch ein Lied wie „Do not forsake me oh my Darlin' “des Komponisten Dimitri Tiomkin so intensiv zur Wirkung eines Filmes bei.

Bei aller technischer Meisterschaft darf natürlich keinesfalls das Statement zum Thema gesellschaftliche Verantwortung und Zivilcourage vergessen werden.

Wenn der Sheriff bei seiner Suche nach Hilfe gegen die Banditen auf eine Mauer aus Feigheit und Ignoranz trifft, ist das einfach ein zeitloser Vorgang, der zu jeder Zeit in jeder anderen Gesellschaft so passieren könnte.
So ist dieser Klassiker ein sehr gutes Beispiel dafür, was der Western als Kunstmittel in der Lage ist zu leisten.

Ironischer Weise hatten, abgesehen von einigen Schauspielern, alle anderen kreativen Kräfte vorher nie an einem Western gearbeitet.

Die Laienspielgruppe und ein Western

Das klingt wahrhaft nach einem Abenteuer.

Nachdem man mit Komödien, Märchen, Krimis, historischen Stücken und Literatur-klassikern schon ein großes Spektrum bearbeitet hat, nun also der Ausflug in die Weiten des Wilden Westens.
Wenn überhaupt im Zusammenhang mit Theater, würde man dieses Genre wohl eher im Open Air Bereich verorten.

Nun, die kammerspielartige Vorlage mit einer kleinen Stadtkulisse als Handlungsort, drängt sich förmlich als Vorlage für ein Theaterstück auf. Da es bisher keinen geeigneten Text gibt, wird dieser halt selbst verfasst.
Danach erfolgt die Konzeption der Bühne. Möglicherweise kennt man jemanden, der bereits über einige geeignete Requisiten verfügt. Der Rest wird in liebevoller Eigenleistung selbst gebaut und bemalt.

Kostüme müssen zusammengestellt werden. Natürlich sollten sie recht authentisch wirken.

Mit viel Liebe zum Detail erfolgt die Auswahl der Requisiten. Parallel zu diesen Aktivitäten die Proben, anfangs viermal in der Woche. Zur Veredelung des Projektes tragen selbstredend die raffinierte Licht- und Tontechnik bei.

Viele Stunden werden damit verbracht, alles in Einklang zu bringen. Jetzt müssen noch Kartenvorverkauf und Catering auf den Weg gebracht werden und die Premiere kann kommen. Vor selbiger sind alle nervlich am Ende und keiner erwartet, dass irgendetwas funktionieren wird.

Glücklicherweise haben die vielen erfolgreichen Jahre uns stets eines Besseren belehrt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude an unserem kleinen Wild West Abenteuer.

Charaktere

Verdienter Sheriff der Stadt. In jeder Beziehung ein Ehrenmann. Legt nach vielen Jahren sein Amt nieder um ein neues Leben zu beginnen. Ausgerechnet am Tag seiner Hochzeit mit der deutlich jüngeren Amy holt ihn seine Vergangenheit auf brutale Art ein.

Will Kane

Braut von Will. Mitglied einer religiösen Strömung, die absolute Gewaltlosigkeit als Glaubens-grundsatz vertritt. Ihre Liebe und Überzeugungen werden auf eine harte Probe gestellt.

Amy Wilkins

Junger Hilfssheriff auf der Suche nach sich selbst. Reagiert in einer Notsituation nicht so, wie Will das erwartet hätte.

Harvey

Mexikanische Geschäftsfrau und Hotelbesitzerin. Ihre Herkunft macht sie zu einer Außenseiterin. Vermutlich legte sie sich deshalb diese harte Schale zu. Im Inneren eher emotional, belasten sie die Beziehungen, welche sie bereits mit Frank Miller, Will Kane und Harvey hat bzw. hatte, sehr.

Helen Ramirez

Charismatischer Gangsterboss. Beherrschte die Stadt mit seiner Bande. Wurde vor zehn Jahren von Will Kane hinter Gitter gebracht. Schwor blutige Rache. Nach seiner überraschenden Begnadigung sitzt er nun im Mittagszug um diese zu vollenden.

Frank Miller

Franks Bruder Ben wartet mit zwei weiteren Vertrauten, Colby und Pearce am Bahnhof auf Frank. Ihr Erscheinen lässt nichts Gutes erahnen.

Millerbande

Gute Freundin von Will. Auch sie trägt schwer an der Vergangenheit. Ist in zweiter Ehe mit Fred verheiratet.

Jane

Ehemann von Jane. Bester Freund von Will. Ob diese Freundschaft allerdings Bestand haben wird, bleibt abzuwarten.

Fred

Eigentlich Vollstrecker von Gesetz und Ordnung, Gibt er sich keinen Illusionen über die Rückkehr Frank Millers hin. Eine für Will nicht nachvollziehbare Einstellung.

Friedensrichter

Nicht eben sehr sensible Angestellte von Helen Ramirez. Großer Fan von Frank Miller.

Hotelangestellte

Kann Will aufgrund seiner religiösen Überzeugungen nicht weiter helfen.

Reverend

Chefin im Saloon. Hat ihre Kundschaft im Griff. Für einen Dollar mehr wirft sie gerne mal ihre moralischen Grundsätze über Bord.

Barfrau

Männer im Saloon

Stehen mit ihrer Meinung stellvertretend für die Anhänger Frank Millers

Crazy Mom's

Bringen mit ihrem Tanz den Saloon zum Kochen.

Erfährt als erster von der großen Bedrohung. Versieht jedoch weiter tapfer seinen Dienst.

Bahnhofvorsteher

Desillusionierter Vorgänger von Will Kane. Ist vom Leben und den Mitmenschen enttäuscht.

Alter Sheriff

Das Mädchen hätte wahrscheinlich die rettende Idee, scheitert aber an der Ignoranz der Bürger, während die Frau an der Feigheit ihrer männlichen Mitbürger verzweifelt

Mädchen/Frau

Verstecken ihre Feigheit hinter fadenscheinigen Argumenten.

Bürger

Versucht, ihren Schülern einen differenzierten Blick auf Waffenbesitz und Gewaltmonopol zu vermitteln.

Lehrerin

Möchte dem Sheriff auf seine Weise helfen und gerät dabei in große Gefahr.

Junge

Schüler

Sind verunsichert und wollen verstehen, was am Mittag in der Stadt passieren wird.

Darsteller

Will Kane:	Daniel Merbeth
Amy Wilkins:	Maja Ulrich
Harvey:	Philipp Wenzel
Jane:	Cynthia Merbeth
Fred:	Christian Weinhold
Helen Ramirez:	Cornelia Wohmann
Friedensrichter:	Daniel Richter
Frank Miller:	Torsten Wohmann
Ben Miller:	Tobias Kluge
Colby:	Henry Merbeth
Pearce:	Florian Grammdorf
Hotelangestellte:	Andrea Neumann
Barfrau:	Laurine Nickl
Alter Sheriff:	Frank Wohmann / Nils Wohmann
Bahnhofsvorsteher:	Uwe Wagner
Reverend:	Simeon Köbsch / Uwe Büttner
Lehrerin:	Katja Gruhnert
Mädchen:	Elly Merbeth
Junge:	Max Meusel

Darsteller

Bürger: David Nitsche / Mario Lorenz / Sören Richter

Bürgerin: Annett Landeck / Susanne Eckert / Susann Weber / Cornelia Metge

Schülerinnen: Gina Bitterlich / Marie Dudeck / Ruby Harzer / Jule Schönherr / Leonie Reichel / Laura Grammdorf

Schüler: Julius Wohmann / Lennox Gruhnert

Männer im Saloon: Ernesto Weber / Robin Wagler / Niklas Reichel

Crazy Moms: Claudia Lorenz / Susanne Eckert / Silke Dudeck / Cornelia Metge / Susann Weber /Franziska Viertel / Annett Landeck

Mitwirkende

Regie:	Nils Wohmann
Regieassistenz:	Torsten Wohmann
Technik:	Torsten Ulbricht
Tonauswahl:	Nils Wohmann
Licht:	Nils Wohmann, Torsten Ulbricht
Souffleuse:	Carmen Merbeth
Tanzchoreo:	Claudia Lorenz
Bühnenkonzept:	Cornelia & Nils Wohmann
Bühnenaufbau:	Tobias Kluge, Henry Merbeth, Frank Wohmann, Christian Weinhold, Uwe Wagner, Simeon Köbsch, Torsten Ulbricht, Sven Süsser
Bühne Gestaltung:	Cornelia Wohmann, Cynthia Merbeth, Andrea Neumann, Laurine Nickl, Daniel Merbeth
Requisiten:	Andrea Neumann
Kostüme:	Sophie Nitsche, Désirée Wagner, Torsten Wohmann

Mitwirkende

Öffentlichkeitsarbeit:	Torsten Wohmann
Programmheft	
Text:	Torsten Wohmann
Fotos:	Laurine Nickl
Layout:	Maja Ulrich
Druck:	Simeon Köbsch
Plakat:	Henry Merbeth
Druck:	Büroperfekt-Simeon Köbsch
Sponsorenbetreuung:	Katja Gruhnert
Hygienekonzept:	Cornelia & Nils Wohmann
Catering:	Cynthia Merbeth
	Katja Gruhnert
Finanzen:	Isabell Oettel, Daniel Richter,
	Katja Gruhnert
Video/ Foto:	Henry Merbeth,
	Gunter Selchow

Die Laienspielgruppe

Die LSG ist seit 1994 in Witzschdorf, Dittmannsdorf und Umgebung aktiv. Die Vereinsgründung erfolgte im Januar 2001. Momentan verfügt der Verein über ca. 60 Mitglieder. Die Bandbreite reicht dabei von 9 bis über 70 Jahre. Sie widmen sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich der Aufführung und Gestaltung diverser Bühnen-, Schauspiel- und Theaterstücke sowie der Bereicherung der kulturellen und gesellschaftlichen Landschaft in den Ortschaften. Hierbei reicht die Palette von kirchlichen bis weltlichen Aktivitäten, von heiteren Komödien über Klassiker, Märchen bis zu gesellschaftskritischen Stücken.
Feste Bestandteile im Vereinsleben sind die Anspiele zum jährlichen Jugend-gottesdienst am Gründonnerstag in Witzschdorf, der alljährliche Theaterherbst und die traditionelle Christnachtsfeier immer am Heiligabend 22.00 Uhr in der Kirche zu Witzschdorf, stets mit einem selbst verfassten Stück. Dieses wird wird im Januar des Folgejahres an weiteren Orten aufgeführt. Weiterhin gehören Auftritte im Botanischen Garten Chemnitz, Mottopartys, Theaterworkshops, Puppenspiele, Krimi-dinner, Kinoabende und Lesungen zum erweiterten Repertoire des Vereines.

Internet: www.laienspiel.org
E-Mail: info@laienspiel.org
Facebook: Laienspielgruppe Dittmannsdorf/Witzschdorf e.V:
Instagram: die_laienspieler

Sponsoren

Ein großes Dankeschön geht an alle Turnhallennutzer, welche die Einschränkungen während der Proben- und Aufführungszeiten tolerieren und damit wesentlich zur Möglichkeit einer Theateraufführung in Dittmannsdorf beigetragen haben.

Ebenso gilt unser Dank der Gemeindeverwaltung Gornau, der Kirchgemeinde Dittmannsdorf sowie den zahlreichen Privatpersonen, die uns unterstützen und ohne deren Hilfe wir unserer Leidenschaft, dem Theaterspiel in dieser Form nicht nachgehen könnten. Da wir ein ehrenamtlicher Verein sind, suchen wir immer nach neuen Sponsoren und freuen uns über jede Unterstützung.

Wenn Sie sich dazu entschließen, uns mit einer Spende oder als dauerhafter Sponsor unterstützen zu wollen, sprechen Sie uns nach der Vorstellung einfach an. Wir nehmen uns gern Zeit für Sie. Oder melden Sie sich über unsere Kontaktdaten.

Vielen Dank an unsere treuen Spender & Sponsoren

Autodienst Matthias Ehnert

Dental GmbH Zschopau

Gerüstbau Meusel

Kirchgemeinde Gornau

Häusliche Krankenpflege Reuter & Fritsch GbR

Saxx Cargo GmbH

Baustellengeschäft Dirk Fröhner

Stadtapotheke Flöha

Apotheke " An der Kuppe" Gornau

Metallbau Klaffenbach, Inh. David Nitsche

Mario und Annett Landeck

Eckhard Börner

Doris Hofmann

Jochen Fiedler

Johanna Vogler

Uwe Wagner

Kerstin und Dieter Rümmler

Annette Merboth

Volker und Christine Köbsch

Gudrun Strachotta

Karolin Friedrich

Umfrage

Bitte nehmen Sie sich 5 Minuten Zeit und helfen Sie uns dabei, für Sie noch besser zu werden.

Einfach QR-Code scannen und ein paar Fragen beantworten.

Vielen Dank!